

Sportclub tauscht Neustadt in der Ostliga

Wr. Neustadt verzichtet darauf, sich an das Neutrale Schiedsgericht zu wenden, akzeptiert den Zwangsabstieg aus der Fußball-Bundesliga und plant unter neuer Führung einen Neustart in der Regionalliga Ost. Präsidentin Putzenlechner zieht sich zurück, ein Wahlkomitee wurde beauftragt, einen Vorstand zu suchen. Die Stadt sprang gestern auf den Zug auf, beschloss, eine Haftung für Außenstände des Klubs in der Höhe von 250.000 Euro zu übernehmen, um einen geordneten Wechsel und Spielbetrieb zu sichern. Unterdessen trennte sich der Wiener Sportclub nach Platz vier von Trainer Norbert Schweitzer, Robert Weinstabl übernimmt.

Schülerliga-Finale: Versprechen für die Zukunft

Beim Finale der Fußball-Schülerliga in Lindabrunn verkaufte die NMS Theresianum Eisenstadt ihre Haut teuer. „Fast alle haben gemeint, dass wir fußballerisch zu den Besten im Turnier gehören“, erzählte Betreuer Manuel Takacs. Jedoch vergab man gegen Wörgl (0:1) und Seekirchen (1:2) einfach zu viele Torchancen. „Beim 2:0 gegen die Zehnergasse Wr. Neustadt war das besser.“ Das Entscheidungsspiel um den Halbfinal-Einzug gegen Graz ging dann knapp mit 0:1 verloren. „Ich bin stolz auf die Jungs, sie sind ein Versprechen für die Zukunft.“ Morgen geht's gegen die Mannschaft der Sport MS Wr. Neustadt um Platz neun.



Sportlandesrat Illedits (mit Pokal) gratulierte den Swim-Run-Siegern Felföldi (li.) und Nagl (mi.) mit Wexberg von der Muskelforschung und Veranstalter Sachs (r.)

Mit perfektem Timing

... ging das diesjährige Schwimmfestival am Neusiedler See zu Ende

► Premiere der doppelten Querung verlief trotz Wellengang bestens

Wir haben um 18.10 Uhr die letzte Siegerehrung beendet und um 18.11 Uhr hat der Regen eingesetzt.“ Veranstalter Andreas Sachs und sein Team wurden für die Bemühungen rund um das Schwimmfestival am Neusiedler See auch vom Wettergott belohnt.

Obwohl die Bedingungen bei den Bewerben am Freitag und Samstag für die rund 250 Teilnehmer nicht immer leicht waren. „Der Wind hat für aggressive Wellen und starken Abdrift gesorgt. Das gehört zur Herausforderung aber einfach auch dazu“, spricht Sachs vor allem die heuer erstmals durchgeführte doppelte Seequerung an. Die 6,2 Kilometer lange Strecke Illmitz-Mörbisch-Illmitz legten Da-

vid Huszti (Ung/1:20:39) und Emma Leu (1:27:11) am schnellsten zurück. „Die Premiere ist wirklich bestens gelaufen und wir haben gesehen, dass wir besonders auch im Nachwuchs-Bereich sehr hochkarätig besetzt waren.“

Das von Sachs als „für diese Ecke des Sees typisch“ bezeichnete Wetterglück

Insgesamt rund 250 Teilnehmer stellten sich den herausfordernden Bedingungen beim diesjährigen Schwimmfestival am Neusiedler See.

war auch den etwa 70 Teilnehmern des als Charity-Bewerbs ausgetragenen Swim-Run am Freitag hold. Neben den sportlichen Leistungen kann sich auch die im Rahmen des Gala-Abends eingespielte Spendensumme von 4000 Euro zugunsten der Österreichischen Muskelforschung wirklich sehen lassen. Felix Cerny



Alles beim Alten

► Wie zur Admira fährt er genau 35 Minuten ins Training, dazu ist die halbe Kabine mit Ex-Kollegen gefüllt ► So fällt dem bereits zum Kassier beförderten Stephan Zwierschitz Eingewöhnung bei der Austria leicht

Egal, wo man hinblickt – die Admira ist am Verteilerkreis allgegenwärtig: „Als ich in der Kabine gesessen bin, neben mir Sax, Ebner und Monschein, dazu Physio Lichtenegger plus Teammanager Wiesinger, habe ich mir gedacht, dass sich außer dem Trikot eigentlich nicht viel verändert hat“, lacht Stephan Zwierschitz.

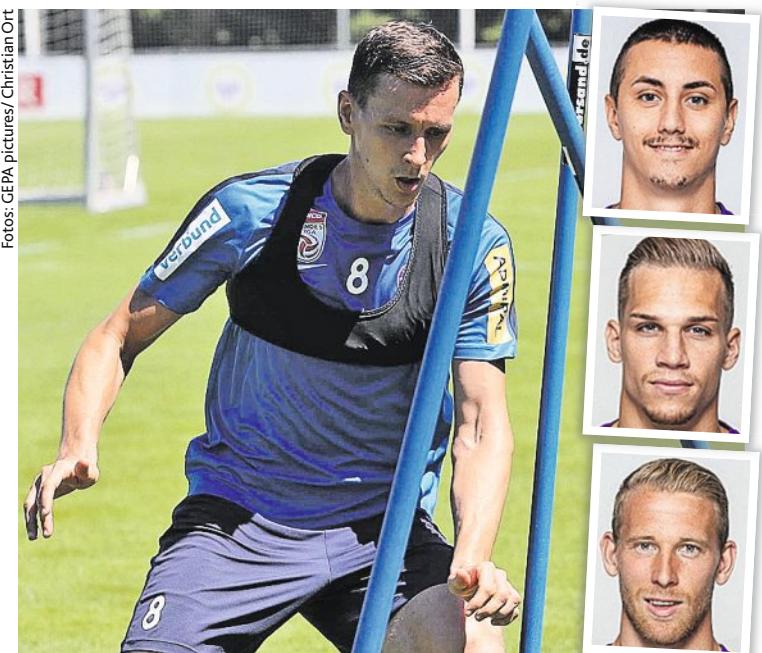
Dem seine ehemaligen Kollegen den Start bei der Austria erleichtern. „Natürlich hast du am Anfang ein anderes Standing, als wenn du fast 200 Pflichtspiele in sechs Jahren wie bei der Admira gemacht hast“, sagt der 28-Jährige, der aber schon am zweiten Tag von Kapitän Alex Grünwald zum Kassier ernannt wurde. „Den Job hatte ich auch in der Südstadt, das zeigt, dass die Kollegen etwas von mir halten“, sagt der Defensiv-Allrounder. Der in erster Linie mit Flo Klein um den Platz rechts hinten kämpft, aber auch links oder als Innenverteidiger spielen kann.

„Neben der physischen Stärke und Verlässlichkeit ist die Flexibilität mein größtes Plus“, sagt der Jungpapa von Söhnchen Fabio. Die offensivere Ausrichtung in Favoriten sollte ihm auch entgegenkommen – neun Scorerpunkte für die Admira in der letzten Saison sprechen für sich.

Rapid bei Leobendorf

Nach dem 10:0-Vorbereitungsauftritt bei Klosterneuburg und dem gestrigen Mitgliedertreffen bei Rapid sind heute wieder die Spieler dran – um 19 Uhr wartet der zweite Test bei Ostligist Leobendorf.

Florian Gröger



Stephan Zwierschitz (li.) traf mit Sax, Monschein und Ebner (v. oben) einige seiner Ex-Admiraner bei der Austria wieder.

13 Wochen bis zum Champions-League-Auftakt

Beim „Neustart“ wird zum Marsch geblasen

Routinier Junuzovic sprach gestern beim Trainingsauftakt von Meister Salzburg Klartext: „Auf uns wartet viel Arbeit!“ Selten war dieser Satz eines Bullen zutreffender: Mitte September tritt Österreichs Serienmeister erstmals in der Champions League an. Weil mit Jesse Marsch ein neuer Trainer das Sagen hat, ein gutes halbes Dutzend Stammspieler dem Klub Ade sagt (Schlagers Wolfsburg-Wechsel steht bevor), drücken die Bullen den Reset-Knopf.

Vier Wochen stehen Junuzovic und Co. bis zum

Saisonstart im ÖFB-Cup zur Verfügung, 13 sind's bis zum ersten Auftritt in der Königsklasse. „Wir können uns noch besser vorbereiten“, freut Marsch, dass die Quali-Spiele erstmals komplett ausbleiben.

Valci brach Urlaub ab

18 Spieler ohne die Teamkicker waren gestern in Taxham an Bord. Um keine Minute unter Marsch zu versäumen, brach etwa Albert Valci seinen Urlaub frühzeitig ab. Fix ist, dass für den verletzten Keeper Walke (Fußbruch) Ersatz verpflichtet wird. V. Snobe



Rene Renner

Mattersburg muss Renner ersetzen

„Wir waren schon darauf vorbereitet. Es trifft uns jetzt nicht wie ein Blitz aus heiterem Himmel.“ Franz Ponweiser, Neo-Trainer von Fußball-Bundesligist Mattersburg, reagiert gefasst, wenn man ihn auf den gestern fixierten Abgang von Rene Renner zum LASK anspricht.

Dennoch hinterlässt der 25-Jährige eine Lücke im SVM-Kader. Seit Sommer 2017 beim Verein, bestritt der Mittelfeldmann 58 Spiele für Burgenlands Fußball-Aushängeschild, erzielte dabei fünf Treffer. „Rene war ein Leistungsträger und Führungsspieler. Sein Wunsch war es aber, zum LASK zu wechseln. Da legen wir ihm sicher nichts in den Weg – wenn es für uns als Verein passt.“ Nachdem SVM-Präsident Pucher seinen Sanctus gab, war der Deal – über dessen monetäre Modalitäten Stillschweigen vereinbart wurde – perfekt.

Nun ist in erster Linie Ponweiser in seiner (Zweit-)Funktion als Sportlicher Leiter gefordert, um einen Ersatzmann zu finden: „Wir müssen gut überlegen, wen wir als Ersatz zu uns holen wollen.“ Felix Cerny